

Begeisterung
kommt da noch was?

Apostelgeschichte 2, 1-12

Bleibt in der Nähe
wartet nur ab
da kommt noch was...!“

fordert Jesus seine Schüler auf,
bevor sie ihn aus dem Blick verlieren,
an Himmelfahrt

Doch was soll da schon noch kommen?
Wäre es nicht besser, *er* würde bleiben?

Der Auferstandene:
Was er alles erklären könnte.
Wie viele Fragen wir an ihn gehabt hätten.
Wie sicher wir uns in seiner Nähe gefühlt hätten.
Was soll da schon noch kommen?

Warum nicht einfach da bleiben, DU Auferstandener?
Allen ein für alle mal
erklären und zeigen, was das heißt:
Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes, nach seiner Gerechtigkeit!

Gerechtigkeit,
danach suchen und danach fragen wir:
auch jetzt,
in unserer Welt,
zu unserer Zeit,
wo es meist nur darum geht,
ob Gier oder Neid sich als stärker erweisen.
Wo Profit, Geltung, Hass, Gewalt die Schlagzeilen bestimmen.
- und die Gefühle von Menschen.

Wo Reiche immer reicher werden, selbst für's Nichtstun,
wo Menschen übervorteilt werden,
wo mit Steuergeldern Banken gerettet werden,
um anschließend beim Steuersparen zu tricksen -
da fragen wir nach Gerechtigkeit.

Was ist das denn für ein Zeitgeist,
dass Rücksichtnahme und Hilfsbereitschaft verachtet werden?

Was sind das für Geister dieser Zeit,
dass über Fremde, Frauen, Menschen mit Behinderungen
hergezogen werden kann?

Kann diese von Grausamkeit durchdrungene Welt
überhaupt noch heil werden?
Bringt sich nicht jede Generation aufs Neue um
den Frieden, nachdem alle sich sehnen?

Kommt da noch etwas, Gott?
Machst du noch etwas aus dem, was du angefangen hast,
mit dem Kommen Jesu?
Machst du noch etwas aus dem, was du ans bittere Ende geführt hast,
mit dem Kreuz?
Macht du noch etwas daraus,
dass du Jesus nicht dem Tod überlassen hast?

Was ist es,
dass die Welt aus den Angeln hebt und zurecht bringt,
dass die Geister des Unheils in die Schranken verweist?

Was dazu noch fehlt ist eine Sprache der Gerechtigkeit.
Die versteht und verstanden wird.
Die nicht ausgrenzt sondern einlädt,
die Menschen der ganzen Erde.
Eine Sprache, die neu ist, die eine gerechte Sprache ist!

Was da noch kommen kann und kommen soll
ist die Kraft Gottes, die lebendig macht,
die Grenzen überschreitet,
die neue Maßstäbe setzt.

Was da noch fehlt und was da kommt ist
die Willkommenskultur Gottes,
mit der Gott die ganze Welt erreichen und verändern möchte.

Damit jede und jeder verstehen
und sich darüber verständigen kann,
worauf es ankommt:
Damit Gerechtigkeit und Friede sich küssen,
wie es in den Psalmen heißt (Psalm 85,10)

Was dafür kommt und kommen muss,
ist etwas,
das nicht im Menschen ist,
das ihm aber dennoch gegeben wird:

Es ist der Geist Gottes,
das Wesen seiner Liebe, seiner Gerechtigkeit und seiner Treue,
seine Willkommenskultur
seine schöpferische und heilsame Kraft
die in uns wirksam wird, **weil Gott sich für uns begeistert:**

Weil wir unsere Erlösung nicht auf Teufel komm raus
von den Herrschaften dieser Welt erwarten,
 und auch nicht von unserer eigenen Großartigkeit,
sondern auf Gottes Liebe setzen, uns seiner Treue anvertrauen.
Da machen unsere Unterschiede keinen Unterschied mehr:
Da ist nicht mehr Mann und Frau,
 nicht Jude und Grieche oder eine andere Nation.
Alle sind Teil dieser Willkommenskultur Gottes,

Darum können wir so teilen, dass Teilen allen Gewinn bringt.
Darum können wir eine gerechte Sprache sprechen,
die nicht ausgrenzt sondern einlädt,
die versteht und verstanden wird,
Darum sollen und können wir den Herrschaften dieser Welt widerstehen und widersprechen:
 so wie Jesus in Wort und Tat
die Liebe und die Gerechtigkeit Gottes gelebt hat.
Denn Gott begeistert *sich* für uns, Gott begeistert uns.
Das bekommen wir zu spüren, ganz sicher, und
das bleibt nicht ohne Spuren in unserem Leben und dieser Welt.

Zusammenfassung:

Während der bayrische Ministerpräsident Horst Seehofer
das „Ende der Willkommenskultur“ feiert,
feiern wir die bedingungslose Willkommenskultur Gottes:
 Grenzen überschreitend,
 Annahme für alle,
 Beistand und Trost in der Not,
 Verstehen und Verständigung
 in einer Sprache der Gerechtigkeit

Wartet ab, da kommt noch was,
hatte der auferstandene Jesus seinen Leuten versprochen.
Aber was soll da schon noch kommen?
Wäre es nicht besser, er würde bleiben?
Aber Gott will keinem von uns fern sein:
Er begeistert sich für die,
die sich seiner Treue anvertrauen,
sich seine Liebe gefallen lassen.

Gott begeistert sich für uns
mit der Willkommenskultur seiner Gerechtigkeit:
damit Gerechtigkeit und Freude sich küssen.